

Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema

Beitrag von „sascha77“ vom 5. März 2014 13:49

Der versuchten Gleichsetzung von Homosexualität und Pädophilie wurde ja schon viel Richtiges entgegengesetzt. Danke dafür und auch einmal ein Danke an all die UnterstützerInnen. Auch wenn es eigentlich inzwischen ein großes Stück Normalität ist von vielen Unterstützung zu erfahren bzw. akzeptiert zu werden, ist es dennoch, auch für einen selbstbewussten und offen lebenden Homosexuellen, die wertvolle Bestätigung ein normales Leben führen zu können. Und besonders wertvoll für die, die aufgrund ihrer unabänderlichen Präferenz aus sich selbst oder von außen Schwierigkeiten haben, sich selbst zu akzeptieren.

Der Hauptunterscheidungspunkt ist, wie schon erwähnt, das Homosexualität zwischen zwei gleichberechtigten Partner stattfindet, während ein Pädophiler die Wehrlosigkeit und Machtlosigkeit von Kindern ausnützt. Das eine ist deshalb zurecht unter Strafe gestellt und das andere eben eine Sache zwischen zwei Menschen, die Ihre Liebe ausleben dürfen. Wäre es das gleiche, bräuchten wir nicht zwei Wörter dafür.

Pädophile Menschen kommen leider überall vor, oder sind in all den Vorfällen, in denen Väter ihre Töchter missbrauchen, die Väter plötzlich homosexuell?

Das ist vielleicht eine etwas persönlichere Ebene, aber es wird ja mir damit unterstellt, dass ich ebenfalls das Verlangen habe mich an Kindern zu vergreifen - harter Tobak.

Mag vielleicht naiv auf den einen oder anderen wirken, aber ich bitte Plattspieler dazu Stellung zu beziehen, weshalb der Artikel ins Spiel gebracht wird: Ist Pädophilie den für dich gleichzusetzen mit Homosexualität? Ist es die Sorge, dass sich an das legitime Begehrten der Gleichstellung von Homosexuellen, eine Gruppe anhängt, die eben keine Legitimation hat und Kinder schädigt? Und wenn letzteres, warum wird neben dem Link zum Artikel, nicht gleichzeitig differenziert dargelegt, weshalb man ihn für wichtig erachtet? Bitte nicht damit argumentieren, man hätte dies vergessen oder als nicht wichtig erachtet. Als Lehrer ist es das täglich Brot die Dinge, die man in den Horizont anderer bringt, differenziert zu betrachten und die darin enthaltenen Botschaften aufzudecken. Und noch die letzte Frage an dich: Ist es für dich ein legitimes Begehrten von Homosexuellen als gleichberechtigt behandelt zu werden? Wenn nicht, weshalb?